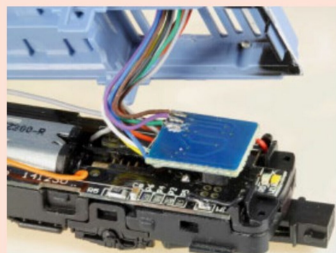
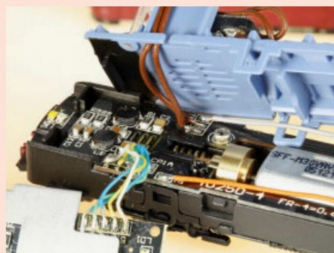


Das Bild vor der Schlussmontage zeigt, dass die Elektrik des Piko-Modells sehr sauber ausgeführt ist.



Mit grosser PluX16-Schnittstelle,...



... zwei Lötunkten für den Lautsprecher, die ...



... Kabelführung für den Sounddecoder ...



... und genügend Platz für den Lautsprecher.



Der Original Sounddecoder ist im Innenraum untergebracht.

Leider verblasste diese positive Soundeindruck wieder beim Fahren. Hier waren immer wieder Aussetzer im Sound zu verzeichnen. Die dünne Stromabnahme-Basis (ist das dann ein «Stromabnahme-Bäsl»?) versorgt die ausgeklügelte aber stromfressende Elektronik nur unzureichend. Ein Reduzieren der Anfahr- und Bremsverzögerung sowie das deutliche Zurücknehmen der Soundlautstärke brachte leider nur eine marginale Verbesserung. Auch das passt zum Thema vorausgehende werksseitige Abstimmung zwischen Piko und ESU. Das Einbeziehen der Zwischenwagen-Achsen zur Fahrstromaufnahme wäre eine geeignete Massnahme zur Abhilfe der Aussetzer gewesen, kostet fast nichts und täte dem Modell generell gut. Wir haben schliesslich schweren Herzens auf den tollen Sound verzichtet und einen «normalen», Sound losen PluX16-Decoder vom bisherigen Piko Lieferanten Uhlenbrock (Art.-Nr.76150) eingebaut. So lief das Triebwägelchen geschmeidig wie gewünscht.

Fazit

Der Test des heute vorliegenden Piko-Neulings war ein kleines Wechselbad der Gefühle. Da ist auf der einen Seite die klasse gemachte Optik, die gesamte hervorragende Modellumsetzung des DB-Dieseltriebwagens VT 798. Auch das Sound-Design des ESU-Decoders machte uns einen riesen Spass und sorgte für Verzückung. Was diese Punkte angeht, hat Piko das während der Messe Versprochene eingehalten.

Da sind auf der anderen Seite die leider nicht zu übersehenden Schwächen in der Technik des Modells. Motor, Getriebeauslegung und die Fahrstromaufnahme überzeugten uns leider nicht. Deutlich ist auch die «Disharmonie» zwischen Piko-Mechanik und ESU Digitaltechnik. Fahrtechnisch ist diese Kombination nicht glücklich, das Modell überzeugt in diesem Bereich nur ohne Sound, mit einem klassischen Lokdecoder. Fahren mit Sound ist wegen der für diese Kombination nötigen stabilen Fahrstromaufnahme nicht ohne Abstriche zu machen möglich.

So muss jeder selbst entscheiden, je nachdem wo sein persönlicher Schwerpunkt liegt, ob er sich für das Modell entscheidet. Wir haben es aufgrund der überlegenden optischen Stärken, allerdings ohne Sound, in unseren Stammbuhrpark aufgenommen. ○